

Der Courier
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50
Druck- und Verlagsanstalt:
1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

The Courier
is the leading Canadian Paper in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
Office and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina.

Organ der deutsch sprechenden Canadianer

17. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 17. September 1924 12 Seiten Nummer 45

Erfolgreiches Vorgehen von Saskatchewan in der Zweiglinienfrage

Regina. — Premier Dunning kündigte letzte Woche an, daß zwischen der Regierung von Saskatchewan und den Canadian National Railways Abmachungen getroffen worden seien, nach denen die ersten 23 Meilen der geplanten Zweiglinie Turfhorst-Safford sofort fertiggestellt sind. Es handelt sich hier um eine der Zweiglinien, die der Senat in der letzten Parlamentssession abgelehnt hat. 23 Meilen davon waren schon im letzten Jahr teilweise gebaut worden. Seit einiger Zeit waren nun Verhandlungen zwischen Sir Henry Thornton, dem Präsidenten der C. N. R., und Premier Dunning im Gange, die darauf abzielten, die Canadian Northern Branch Line Trust Funds für den Zweck der Vollendung von Zweiglinien freizugeben.

Steht Oesterreich vor einer großen Entscheidung?

Berlin, 16. Sept. — Große Sensation erregt heute die Gerüchte, daß in Wien eine radikale Wendung in der Außenpolitik bevorsteht. Angeblich wird Generalkommissar Dr. Zimmermann bald seines Amtes enthoben werden und Oesterreich soll sich für seinen Entschluß annehmen und später sich entweder mit der Tschechoslowakei oder mit Südbanien vereinigen.

Neuer politischer Mord in Italien

Rom, 15. Sept. — Der erste politische Mord, der infolge der Lösung des sozialistischen Abgeordneten Matteotti zu erwarten stand, ereignete sich hier. Ein Sozialist Corvi erschloß den faschistischen Deputierten Colasanti. Er gab vier Schüsse auf einen Krankenhaustisch ab. Matteotti ist gerettet, vier Corvi herausgenommen. Der Mord rief in Rom ungeheure Aufregung hervor. Premier Mussolini berief sofort einen Ministerrat und wies seine Kollegen auf die ersten Möglichkeiten zur Verhütung von Repressalien durch die Faschistenpartei und zur Wahrung der öffentlichen Ordnung hin.

Canadianische Weizenerte um 183 Millionen Bushel geringer

St. Paul, 14. Sept. — Nach der amtlichen Schätzung wird die Weizenerte Canadas in diesem Jahre ungefähr 291,604,000 Bushel ausmachen, gegen 479,199,000 Bushel im vorigen Jahr. Auch die Weizengetreideernte weisen im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang auf, mit Ausnahme von Georgia.

Spott und Hohn über den Völkerbund

Premier von Albanien, Bischof Koli, über Völkerbund und Dawesplan.
Genf, 14. Sept. — Der Premier von Albanien, Bischof Koli, ließ eine Ansprache über die politischen Zustände der Welt. Er erklärte, alles, was die Liga tut, finde früher oder später keine Wege in die Archive des Sekretariats, um dort für immer zu ruhen. Ein dazwischenliegende kann nur dadurch erreicht werden, daß in dem Schilde gelebt werden. Der Massenmord sei ebenso verbreitet wie der Mord im Meinen. Es ist kein Wunder, daß er fort, daß die Amerikaner, Deutschen und Russen keine Begriffe verlieren, der Liga beizutreten. Sie vermögen bloße Reden nicht zu würdigen. Sie verlangen mehr.

Canadische Zeitungs-Telegraphisten in Genf streiken

Toronto, 14. Sept. — Die bei der Canadian Press angestellten Telegraphisten streikten in Genf, nachdem die Herausgeber sich geweigert hatten, die Frage einer Lohnreduktion in Wiedererwägung zu geben.

Premier Dunning und die Alkoholfrage

Ausprache zwischen Hotelbesitzern und dem Premier

Die formale und die moralische Auffassung der Frage

Regina, 14. Sept. — In der letzten Donnerstag wurde eine 50 Mann starke Abordnung der Hotelbesitzer-Bereitigung von Saskatchewan bei Premier Dunning vorföhrlich, um ihre Auffassung über das zukünftige Alkohollager der Provinz der Regierung mitzuteilen und die Meinung der Regierung in der jeweiligen Frage fernzumelden.

Die Abordnung wurde von E. Reudel, Anderson, eingeführt, worauf Fred Hilland, der Sekretär der Bereitigung, folgende Erklärung verlas:

„Ich bin in jener Frage ein unbedingter Anhänger der Prohibition. Man kann nicht sagen, daß die Hotelbesitzer von Saskatchewan Anhänger sind und nur ihre eigenen Interessen zu wahren haben. Die Bereitigung der Provinz ist jedoch das, was mit der Zeit werden wird. Sie hat das Recht, sich für die Prohibition zu entscheiden, und die Durchführung des Alkohollagers durch den Staat wird nicht durch den Staat, sondern durch die Bürger selbst entschieden werden.“

Die Saskatchewan Hotel Owners Association, die die Hotelbesitzer der Provinz (ausgenommen einige 29 orientalische) vertritt, hat erklärt, daß es für Saskatchewan von jeder Organisation und von Einzelpersonen keine Abordnung zu erwarten sei. Daher hat die Bereitigung in Regina heute zusammengekommen, um über ihre nächsten Schritte zu entscheiden, wie wenigstens ein Teil der geplanten Alkohollager erhalten werden könnte, um geteilt abzugeben werden könnte, um geteilt abzugeben werden könnte.

Die Bereitigung hat die Auffassung, daß in dieser Frage ein Kompromiß abzuhandeln in Alberta, da das Bier ein leichtes Geschäft ist, aber ein leichtes Geschäft, ist für ein angemessenes Preis zu bekommen wäre und da unzulänglich betrachtet weniger von den härteren Getränken verbraucht wird. Das ist, was die Bereitigung annimmt, bereits die Befreiung des Alkohols in Alberta.

Rachdem die Bereitigung erfahren hat, wie sich die Alkohollager in Alberta und Manitoba auswirken, ist es ihre Überzeugung, daß das Alberta, Zuziehen vom Reichsstaatsstandpunkt aus dem Ideal nicht kommt als das von Manitoba. Das Alberta Zuziehen die Regierung von Saskatchewan für den Bierverkauf der Glas vor und zwar in den sogenannten „beer sales rooms“. In diesen Räumen dürfen keine Getränke über oder an einer Bar verkauft werden. Das Resultat ist, daß, soweit die Bereitigung feststellen kann und wie von dem Vorsitzenden des Royal Central Board von Alberta mitgeteilt wurde, das Bier den härteren Getränken vorgezogen wird. Die Erfahrung jeder Seite, die in beiden Zweigen des Jahres Genes in Alberta beabsichtigt wird, geht dahin, daß viel weniger Alkohol verbraucht wird und daß die Alkohollager und die Homebrew Herstellung schließlich zurückgehen.

Die Saskatchewan Hotel Owners Association, die die Hotelbesitzer der Provinz (ausgenommen einige 29 orientalische) vertritt, hat erklärt, daß es für Saskatchewan von jeder Organisation und von Einzelpersonen keine Abordnung zu erwarten sei. Daher hat die Bereitigung in Regina heute zusammengekommen, um über ihre nächsten Schritte zu entscheiden, wie wenigstens ein Teil der geplanten Alkohollager erhalten werden könnte, um geteilt abzugeben werden könnte, um geteilt abzugeben werden könnte.

Die Bereitigung hat die Auffassung, daß in dieser Frage ein Kompromiß abzuhandeln in Alberta, da das Bier ein leichtes Geschäft ist, aber ein leichtes Geschäft, ist für ein angemessenes Preis zu bekommen wäre und da unzulänglich betrachtet weniger von den härteren Getränken verbraucht wird. Das ist, was die Bereitigung annimmt, bereits die Befreiung des Alkohols in Alberta.

Rachdem die Bereitigung erfahren hat, wie sich die Alkohollager in Alberta und Manitoba auswirken, ist es ihre Überzeugung, daß das Alberta, Zuziehen vom Reichsstaatsstandpunkt aus dem Ideal nicht kommt als das von Manitoba. Das Alberta Zuziehen die Regierung von Saskatchewan für den Bierverkauf der Glas vor und zwar in den sogenannten „beer sales rooms“. In diesen Räumen dürfen keine Getränke über oder an einer Bar verkauft werden. Das Resultat ist, daß, soweit die Bereitigung feststellen kann und wie von dem Vorsitzenden des Royal Central Board von Alberta mitgeteilt wurde, das Bier den härteren Getränken vorgezogen wird. Die Erfahrung jeder Seite, die in beiden Zweigen des Jahres Genes in Alberta beabsichtigt wird, geht dahin, daß viel weniger Alkohol verbraucht wird und daß die Alkohollager und die Homebrew Herstellung schließlich zurückgehen.

Deutsche Regierungskrise

Starke Gegenläufe im Reichskabinett
Berlin, 15. Sept. — Die Sitzung des Reichskabinetts am Anfang dieser Woche wird von größter Bedeutung für den ferneren Kurs der Reichspolitik sein. Nicht nur im Leben der Parteien selbst, sondern auch unter den führenden Mitgliedern der Reichsregierung sind starke Gegenläufe hervorgetreten, deren Ueberbrückung sich dem Bornehmen nach nicht ganz einfach bewerkstelligen lassen dürfte.

Die drei großen Probleme bedürfen im Augenblick des innerpolitischen Lebens: Die Schuldfrage, der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und die Bildung eines Bürgerblocks unter Einfluß der Deutschnationalen Volkspartei. Die Schuldfrage wurde durch das Schreiben des Reichsfinanzlers an den Reichstag aufgelöst, das Völkerbundproblem wurde durch die Genfer Rede Wiedemanns, und die erst. Bildung eines Bürgerblocks tauchte nach dem Streifen an den Deutschnationalen für die Annahme der Dawesplan anbot.

Reichsfinanzler Dr. Marx selbst sieht sich, wie in den politisch unterrichteten Kreisen verlautet, völlig frei in den genannten Fragen. Er vertritt den Standpunkt, daß er sich nach seiner Richtung hin gebunden habe und in Folge dessen noch völlig frei seiner Entscheidung über die Frage der Dawesplan anbot, die er nicht als ein Hindernis für die Einbringung des Dawesplans betrachten würde, sondern eine weitere Einlösung der Fiktion erhalten würde.

Die demokratischen Mitglieder des Kabinetts befinden sich in entschiedenem Gegensatz zu Stresemann. Ihre Einstellung macht ihnen ein Zusammengehen mit den Deutschnationalen nahezu unmöglich. Sie suchen also Stresemanns Bemühungen um Einbeziehung der Deutschnationalen in die Regierung entgegenzuwirken oder sprechen sich zum mindesten für einen Aufschub der ganzen Sache aus.

Der Reichsfinanzler macht seinerseits die Frage von der Stellungnahme seiner Partei — des Zentrums — abhängig. Am Reichstag verlautet das Gerücht, daß die Rechte alsbald nach der Entscheidung der Kabinettsitzung am Anfang der nächsten Woche die sofortige Tagung des Reichstages verlangen. Auch hier stehen sich die Parteien entgegen, da die Deutschnationalen lediglich die Einberufung des auswärtigen Ausschusses für notwendig halten und die Sozialdemokraten nach wie vor auf ihrem Standpunkt beharren, daß eine Auflösung des Reichstages erforderlich ist.

Bemerkenswerte Abnahme der Auswanderung in der Schweiz

Aus der Schweiz sind im Juli nur 193 Personen in das überseeische Ausland ausgewandert, während es im gleichen Monat des Vorjahres noch 1065 waren. Von Anfang Januar bis Ende Juli sind im ganzen 1851 Personen ausgewandert, gegen 4499 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die französischen Ruhr-einnahmen

Paris, 15. Sept. — Nach einer amtlichen Erklärung des französischen Finanzministeriums betragen die Einnahmen aus den Ruhrgebiet während der 18 Monate, endend zum Jahres Ende, auf 3,519,000,000 Francs, einschließlich Bargeld, Warenlieferungen und eintreibbare Rechnungen. Zweidrittel dieses Betrags wurden während des Jahres 1924 eingetriben.

Deutschland und der Völkerbund

Die Lösung der Kriegsschuldfrage
Berlin, 15. Sept. — Eine amtliche Mitteilung an die deutsche Presse besagt, daß Deutschland dem Völkerbund in keine Weise beitreten kann, bis die Kriegsschuldfrage gelöst ist. Trotz zahlreicher Gelegenheiten während der Londoner Konferenz habe kein fremder Staatmann die Frage von Deutschlands Zulassung zum Völkerbund angedeutet. Bevor Deutschland an dem Völkerbund teilnehmen kann, mußte der Vertrag von Versailles zu seinen Gunsten geändert werden und mußte, um ein dauernder Ein im Völkerbund zu gewährleisten, werden.

Letzte Nachrichten

Vor dem Angriff auf Peking
Peking, 16. Sept. — Die Forderung der Regierung in Peking unter Führung ihres mandchurischen Kriegsherrn wollen in einer Stärke von 300,000 Mann gegen die Hauptstadt vorrücken. Abschreckungsmaßnahmen sind im Gange. Länge der Eisenbahn Shanghai-Peking wird beschlagnahmt.

Revolute gegen die Bolschewiken

Trapani, 16. Sept. — Der ganze Marfino sieht in hellem Aufbruch gegen die Tyrannen der Bolschewiken. Die Sowjets werfen Jehntausende von Truppen dorthin, um den Aufstand mit blutiger Gewalt zu unterdrücken. Auch die Kriegsschiffe des Schwarzmeeres sind zum Aufbruch beordert worden. Die Bolschewiken richten überall ein wahres Mordnetz unter den Gegenrevolutionären an. Georgien ist jedoch mit Ausnahme von Batum bereits in den Händen der Aufständischen. Aus Azerbaydjan haben sich Bolschewiken vertrieben, die Delfelber befeht und widerstehen gegen Batum. Die Bewegung verbreitet sich über Kuba und Taghestan. Die Bolschewiken drohen mit der Befreiung von Batum, wenn dieses sich den Aufständischen anschließt.

Romanianer, 16. Sept. — Britische Truppen marschieren durch Surin, um König Hussein beizustehen, der in einem Kampf in Arabien durch den Entzug von Arab befreit wurde. Surin steht zwar unter französischer Mandat, aber den englischen Truppenbewegungen werden keine Hindernisse in den Weg gelegt.



PROVINCIAL SANATORIUM AT SASKATOON
M. W. JARON ARCHITECT - REGINA

Der Bau des neuen Provinzial-Sanatoriums in Saskatoon macht gute Fortschritte. Am 19. Sept. wird die Grundsteinlegung stattfinden, an der der Premierminister von Saskatchewan, Hon. Chas. A. Dunning, und der Gesundheitsminister und Provinzialsekretär, Hon. Dr. J. R. H. H. H., teilnehmen werden. Bis 1. Dezember wird der Bau soweit fertiggestellt sein, daß die ersten Kranken Aufnahme finden können.